

KOMMISSION POLITISCHE BILDUNG

Benannt von den Landesverbänden

Baden Württemberg	Tanja Eble, Reinhard Neudorfer
Bayern	Anny Heike, Regina Stosch
Berlin	Annegret Gabelin, Klaus Gloede
Brandenburg	Harald Petzold, Herta Venter
Bremen	Ullrich-Peter Kokott, Brigitte Kramm
Hamburg	Regine Brüggemann, Hartmut Obens
Hessen	Diana Hupperten, Wolfgang Rothe
Mecklenburg-Vorpommern	Marina Gabel, Sebastian Rohde
Niedersachsen	Anja Kindo, Monika Popien
Nordrhein-Westfalen	Claudia Jetter, Dieter Keller
Rheinland-Pfalz	Alexandra Erikson, Elke Theisinger-Hinkel
Saarland	Tatjana Heffinger, N.N.
Sachsen	Stefanie Götze, Hans-Georg Trost
Sachsen-Anhalt	Anke Lohmann, Friedrich Schütz
Schleswig-Holstein	Lorenz Gösta Beutin, N.N.
Thüringen	Christian Engelhardt, N.N.
DIE LINKE.SDS	Jana Werner
Linksjugend [*solid]	Ulrike Imhof

Benannt vom Parteivorstand

Ulrike Zerhau (Parteivorstand)
Harald Werner (Parteivorstand)
Heinz Hillebrand (Bundesgeschäftsstelle)
Bernd Ihme (Bundesgeschäftsstelle)
Christoph Kröpl (Bundesgeschäftsstelle)
Daniel Wittmer (Bundesgeschäftsstelle)
Evelyn Wittich (Rosa-Luxemburg-Stiftung)
Dieter Schlönvoigt (Rosa-Luxemburg-Stiftung)
Thomas Händel (WASG-Verein)
Sigrun Merkle (Expertin)
Christoph Nitz (Experte)
Brigitte Stelze (Expertin)
Bernhard Wilhelmer (Experte)
Sabine Zürn (Expertin)

NEWSLETTER DER KPB

Der monatliche Newsletter der Kommission Politische Bildung kann unter www.die-linke.de/politisch_weiterbilden abonniert werden.

BEREICH POLITISCHE BILDUNG AN DER BUNDESGESCHÄFTSSTELLE DIE LINKE

Bereichsleiter:	Heinz Hillebrand
Mitarbeiter/innen:	Daniel Wittmer, Annegret Gabelin
Kontakt:	Heinz.Hillebrand@die-linke.de, Telefon: 030 /24009342

Stand: Oktober 2011

>>> INFORMATIONEN

DIE LINKE. *lernt!*

Politische Bildung

Zielsetzung und Strukturen



DIE KOMMISSION POLITISCHE BILDUNG

Schon vor Gründung der neuen Partei DIE LINKE trafen sich Mitglieder von PDS und WASG zur Vorbereitung der Gründung einer Kommission Politische Bildung (KPB). Durch Beschluss im Februar 2008 wurde die KPB offiziell vom Parteivorstand eingerichtet. Die KPB setzt sich aus Vertreter/innen der Bundesländer und vom Parteivorstand berufenen Mitgliedern zusammen. Die KPB entwickelt die Grundlinien der politischen Bildungsarbeit. Dazu gehören:

- Erstellen eines Rahmens für ein Gesamtangebot der Bildungsarbeit der Partei,
- Entwicklung von Seminarkonzepten und Arbeitsmaterialien,
- Aufbau eines SeminarmitarbeiterInnen- und Fachleutepools,
- Durchführung von Modellseminaren,
- Organisation von Erfahrungsaustauschen der in der Bildung Tätigen,
- Koordination und Abstimmung der Bildungsarbeit mit den Ländern,
- Unterstützung und Beratung der Länder bei dem Aufbau eigener Bildungsarbeit,
- Aufbau und Pflege eines Bildungsnetzwerkes,
- Zusammenarbeit mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung und anderen Bildungsträgern.

DER BEREICH POLITISCHE BILDUNG

Auf Initiative der KPB wurde am 1. März 2010 ein eigenständiger Bereich Politische Bildung (BPB) in der Bundesgeschäftsstelle gegründet. Der Bereich Politische Bildung ist als Abteilung für die Umsetzung der von KPB und Parteivorstand beschlossenen Maßnahmen der innerparteilichen Bildungsarbeit verantwortlich.

DIE MULTIPLIKATOR/INNEN DER POLITISCHEN BILDUNG

Die Kommission und der Bereich haben die Einrichtung eines bundesweiten Teamenden-Arbeitskreises (TAK) initiiert. Die Mitglieder dieses TAK werden berufen und sollen die konzeptionelle Arbeit der KPB und des BPB aktiv unterstützen. Darüber hinaus wird so die Basis der Teamenden zur Durchführung von Qualifikationen etc. verbreitert werden.

Bereich und Kommission Politische Bildung werden darüber hinaus dafür wirken, dass die strukturelle Verankerung der Bildungsarbeit durch die Wahl von Verantwortlichen für innerparteiliche Bildung in den Vorständen gefördert wird.

DAS SELBSTVERSTÄNDNIS

Der Bedarf an innerparteilicher Bildung ist enorm und die Anforderungen aus den Parteigliederungen haben zugenommen. DIE LINKE braucht die Intensivierung der innerparteilichen Bildungsarbeit vor allem aus vier Gründen:

Herausbildung einer gemeinsamen Identität: DIE LINKE ist eine neue Partei mit unterschiedlichen politischen Zugängen. In der Programmdebatte und der gemeinsamen politischen Aktion bildet eine neue Identität heraus. Die Bildungsarbeit kann dabei helfen, das neue Gemeinsame zu vermitteln.

Verbesserung der politischen Kultur: In der Bildungsarbeit werden Räume geschaffen, in denen Genoss/innen miteinander statt übereinander reden und sich kennen lernen. Dies hilft Inhalte zu klären und Vorbehalte zu beseitigen.

Stärkung der Mitgliederpartei: Die Mitglieder der LINKEN sollten in der Lage sein, die Politik und Strategie der LINKEN nachvollziehen und letztlich auch bestimmen zu können. Dafür brauchen wir Bildungsarbeit.

Qualifizierung der politischen Arbeit: Viele Mitglieder der LINKEN sind neu in der politischen Arbeit und in Parlamenten. Um ihre Arbeit gut machen zu können, sind Weiterqualifizierungsangebote nötig.

Die innerparteiliche Bildungsarbeit der LINKEN ist von der Aufbau- in die Konsolidierungsphase getreten. Die Schwerpunkte der Kommission Politische Bildung liegen weiterhin in der Entwicklung von Grundlagenbildung als „Linker Allgemeinbildung“, Verankerung der Bildungsarbeit in den Ländern und Regionen und die Unterstützung der Kampagnen der Partei.

Bei den Diskussionen über politische Bildungsarbeit, bei der Erarbeitung von Strategien und bei der Entwicklung von Seminarkonzeptionen lassen wir uns von zwei wesentlichen Fragen leiten: Was müssen wir uns aneignen, um die Gesellschaft zu verstehen? Und: Was müssen wir uns aneignen, um sie zu verändern? Erfolgreiche Aktivitäten der Bildungsarbeit müssen sich an diesen Fragen messen lassen.



UNSERE ANGEBOTE...

...für Wahlkämpfe: Die längerfristige inhaltliche und strukturelle Vorbereitung unserer Partei und das gezielte „fit machen“ unserer Mitglieder ist selbstverständliche Grundlage erfolgreicher Wahlkämpfe. Die Bildungsarbeit bietet hierfür die Entwicklung spezieller Wahlkampfseminare - u.a. das Tagesseminar „Aktiver Wahlkampf vor Ort“, Kandidat/innen-Trainings - an. Alle Angebote zielen darauf ab, dass politische Positionen argumentativ untermauert sind und die Mitglieder für die aktive Teilnahme an Wahlkämpfen motiviert sind.

...zur linken Allgemeinbildung: Fit sein für politische Auseinandersetzungen setzt Grundlagen voraus. Eine gute Argumentation am Infostand, die Entwicklung einer guten politischen Strategie oder das Verfassen eines Zeitungsartikels hängt nicht zuletzt von politischem Wissen ab. Das Neumitgliederseminar, aber auch die jährliche *Frühlingsakademie*, der *Bildungstag* und unsere *Elgersburger Themenseminare* leisten dies bereits. Ergänzt wird dies in Zukunft mit den Grundlagenseminaren „DIE LINKE 1 - 3“, die sich aufeinander aufbauend und vertiefend mit ausgewählten Themen der politischen Ökonomie, linker Ideenwelt und tagespolitischen Entwicklungen beschäftigen.

...rund um das Parteiprogramm: Die Programmdebatte selbst war ja bereits ein Bildungsprozess im Sinne der „Linken Allgemeinbildung“. Speziell zur Programmdebatte hatten wir deshalb das Seminar „Einführung in die Programmdebatte“ entwickelt. Es sollte unsere Mitglieder befähigen, sich aktiv und motiviert in die Debatte zu stürzen. Mit der Verabschiedung des neuen Parteiprogramms wird es Formate geben, die eine Beschäftigung mit dem Programm erleichtern.

...für politische Weiterqualifizierungen: Aktivist/innen und Funktionär/innen benötigen zur guten Durchführung ihrer politischen Arbeit Handwerkszeug. Hierzu zählen Seminare zur guten Vorstandsarbeit ebenso wie zur Mitgliederwerbung, Rhetorik etc.